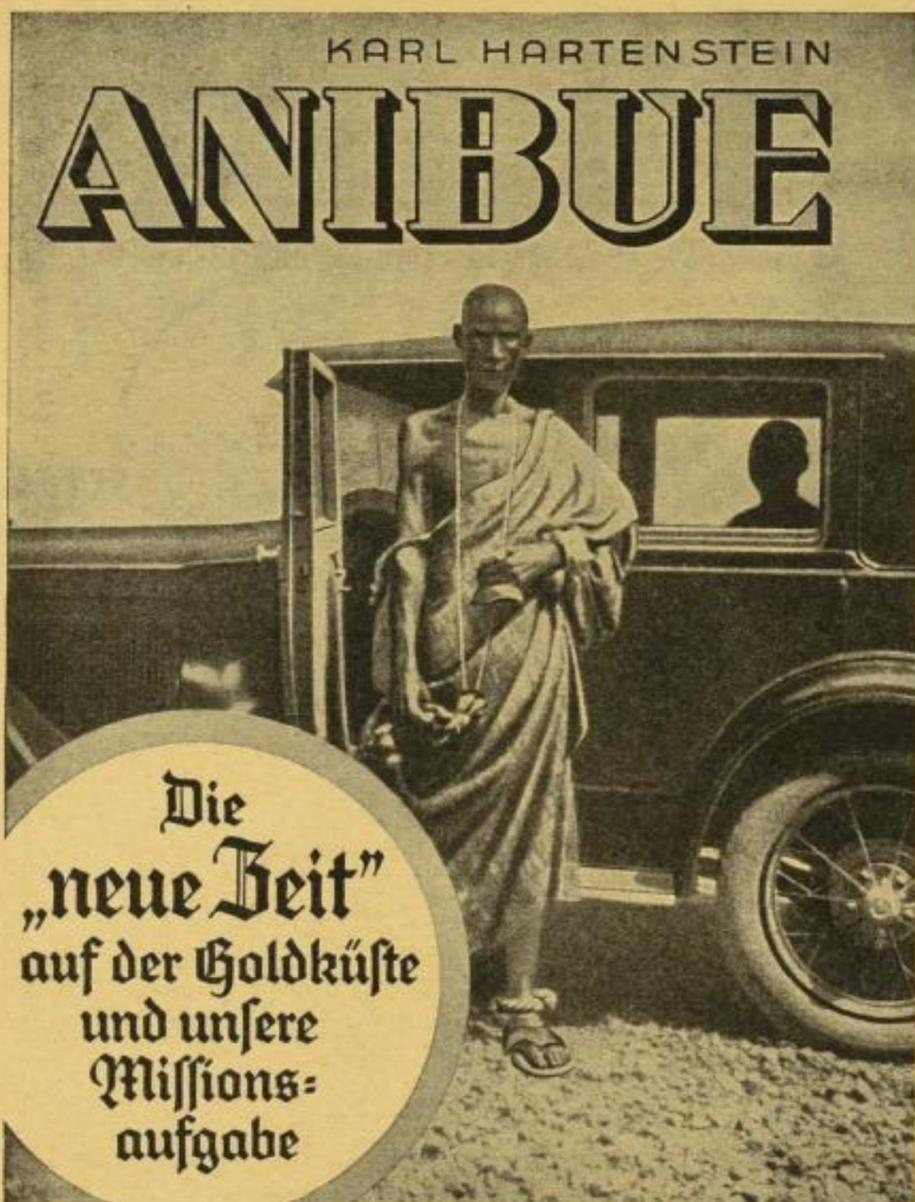


**Goeben ist erschienen:**

# ANIBUE

Die „neue Zeit“ auf der Goldküste und unsere Missionsaufgabe. Von Missionsdirektor Karl Hartenstein  
128 Seiten mit 15 Bildtafeln, hübsch kartoniert RM 2.—, in Leinen gebunden RM 3.—



Stark verkleinerte Abbildung des zweifarbigen Schukumschlages  
**INHALTSVERZEICHNIS**

- I. Teil: Zeitwende an der Goldküste.**
1. Die große Wandlung. Der schwindende Busch. Das bewegliche Dorf. Das wandernde Volk.
  2. Die Zeichen der neuen Kultur. Die Handelsfirma. Das Auto. Der neue Lebensstil. Die andere Seite.
  3. Das alte Afrika. Altes Erbgut. Alter Erbsuch. Der Islam. Volk ohne Heimat.
- II. Teil: Christus in Afrika.**
1. Das Werden der Kirche. Joh. 1. 14. Die Friedhöfe. Die Linien des Vormarsches. Der Schah der Kirche.
  2. Die gegenwärtige Lage der Kirche. Die kirchengeschichtliche Stunde. Grenzverwischungen. Von den Ämtern in der Kirche. Glaube und Leben in den afrikanischen Gemeinden.
  3. Die andern Kirchen auf der Goldküste. Die Wesleyaner. Die Andern. Die katholische Missionsarbeit. Alte Irrlehre im neuen Gewand.
  4. Die Aufgaben der Mission. Die Basler Mission und die Schottische Mission. Mission und Kirche. Der Dienst der Mission an der Kirche. Die Mission unter den Heiden. Der Dienst an der Jugend Afrikas. Der Dienst am kranken Afrika.

Anhang: Die Bedeutung Achimotas für die Goldküste.  
Schluß: Die drei Stimmen in Afrika.

„Anibue aba“ — Unsere Augen sind aufgetan! Das ist das große Losungswort, das heute auf der Goldküste in aller Mund ist. So spricht der Schüler, dem sich die Weisheit Europas von Stufe zu Stufe aufbaut. So spricht der Farmer, der merkt, welche ungeheuren Geldwert seine Kakaosträucher enthalten. So spricht der Buschmann, der zum erstenmal die Größe und den Reichtum seiner Hauptstadt Kumase erblickt. So spricht der Heide, dem das Licht des Evangeliums Finsternis und Furcht des Fetischglaubens vertreibt.

„Anibue aba“ — Dies Wort wird so gerade zur Bezeichnung der „Neuen Zeit“, die über dem „auf-tauchenden Erdteil“, über Afrika angebrochen ist. Es ist etwas Unerhörtes, was sich da draußen vollzieht. Unwiderstehlich und unaufhaltsam bricht für Afrika eine neue Zeit an. Und Millionen Augenpaare saugen sie ein mit erregten Sinnen, nach jahrtausendelanger Nacht.

„Anibue aba“ — was ist das für ein vielgestaltiges Bild, das die „neue Zeit“ dem Afrikaner vor seine erwachten Augen führt! König Christus und — „König Kakao“! Die Weisheit Europas und — die Furcht des Herrn! Gott und Mammon! Licht und — neue Finsternis! Dies alles befaßt sich für den Afrikaner in seinem Wort „Anibue“. Das ist das Furchtbare, daß ungezählte Augen erwachen und anschauen lernen den Baum der Erkenntnis, „daß er ein lustiger Baum wäre, weil er flug machte“ — und sich den Tod essen an der gottlosen Weisheit der alten Welt, die durch tausend Kanäle nach Afrika strömt. Es ist demgegenüber eine kleine Zahl von Menschen, denen die Augen recht aufgetan sind und die gewahr werden, „daß sie nackt waren“, nackt gerade und erst recht unter all dem Schein und Zauber einer Kultur, die Europa verläßt, nachdem sie dort an ihrem Ende angekommen. Und es ist eine noch kleinere Zahl von solchen, die von dem Geheimnis Bileams wissen, „dem die Augen geöffnet wurden, da er niederkniete“ — vor dem, der allein „alles neu macht“.

„Anibue aba“ — Fluch und Segen, Not und Heil für Afrika ist in diesem Wort beschlossen. Davon hat der Verfasser einen erschütternden Eindruck auf seiner Reise durch die Goldküste gewonnen. Ihn weiterzugeben ist ihm ein inneres Muß, damit uns in der alten Christenheit die Augen geöffnet werden über das, was in Afrika geschieht.

## Dieses neue Afrikabuch

ist mehr als nur ein Reisebericht, es ist ein Dokument, das von einem großen Interessentenkreis beachtet werden wird. Trotz erstklassiger Ausstattung sehr preiswert. Sechseitige Sonderprospekte stehen zur Werbung unberechnet zur Verfügung.

Erschienen im Evang. Missionsverlag / G. m. b. H. / Stuttgart und Basel

(Z)